

## GORDON-FAMILIENTRAINING

<b>Name, Bezeichnung</b>	Gordon-Familientraining (1970, USA)
<b>Autor</b>	Thomas Gordon
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Gesprächspsychotherapie (klientenzentrierte Gesprächsführung nach Rogers), u.a. Verhaltensmodifikation
<b>Konzept / Ansatz</b>	präventiv verhaltenstherapeutisch orientiertes Training mit dem Ziel, Eltern Einsichten und Fertigkeiten zu vermitteln, die nötig sind, verantwortlich Kinder zu erziehen und befriedigende bzw. psychisch gesunde Familienbeziehungen sicher zu stellen. Übungsprogramm über den adäquaten Umgang mit Erziehungsproblemen
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	10 Sitzungen je 3 Stunden oder 5 ganztägige Sitzungen
<b>Didaktische Prinzipien</b>	„Ich-Kartenspiel“, Rollenspiele, Familienübungen, Tonbandaufzeichnungen, Demonstrationen
<b>Didaktische Materialien</b>	Kursbuch für Erwachsene, Trainingsprogramm, div. Bücher: z.B. Familienkonferenz, Beziehungskonferenz
<b>Methoden</b>	Aktives Zuhören (emphatisches Zuhören), Ich-Botschaften, Methode zur ‚niederlagelosen‘ Bewältigung von Konflikten zwischen Eltern u. Kindern, Kommunikationstechniken, Konfrontationstechniken, Dritte Partei als Mediator
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Kinder als eigenständige Persönlichkeiten begreifen</li> <li>◆ ohne Macht Autorität bewahren</li> <li>◆ offener, ehrlicher Umgang miteinander</li> <li>◆ klare Kommunikation</li> <li>◆ gegenseitiges Achten und Respektieren</li> <li>◆ Problemsituationen richtig verstehen (Wer besitzt das Problem?)</li> <li>◆ bei Konflikten gemeinsam nach Lösungen suchen</li> <li>◆ Durchführung demokratischer Besprechungen in der Familie</li> <li>◆ Vorbildfunktion (Wertvorstellungen durch Vorbild formen)</li> <li>◆ Änderung der Umweltbedingungen im Familienkreis, damit Konflikte verringert / vermieden werden können</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	Training wurde von ca. 15000 Müttern und Vätern erfolgreich durchlaufen. Längsschnittuntersuchungen stehen noch aus.
<b>Zielgruppe</b>	Familien mit Kindern / Jugendlichen, Eltern, zukünftige Eltern, Jugendliche ohne Eltern, (Ehe-)Paare, Tagesmütter, Erzieher(-innen) im Kindergarten und Heim
<b>Altersspanne</b>	keine einschränkenden Altersangaben
<b>Literatur</b>	Gordon, Th. (1989): <i>Familienkonferenz</i> (9,95 €) Kieschnik, M. u.a. (1979): <i>Gordon Familientraining. Handbuch für Gruppenleiter</i>
<b>Kosten / Dauer</b>	Familientraining: 80 bis 300 Euro (Abhängig vom jeweiligen Anbieter) Multiplikatoren-schulung: Elternteraining: Dauer 8 Tage, 630 EURO, inkl. Autorisierung zur Kursleitung Familientraining: 9 Tage, Gebühr: EUR 1250
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.gordontraining.org">www.gordontraining.org</a>

## MÜNCHNER TRAININGSMODELL

<b>Name, Bezeichnung</b>	Das Münchner Trainingsmodell (1977, Deutschland)
<b>Autor</b>	Paul Innerhofer
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Verhaltenstherapie (VT), u.a Sozialpsychologie, Heilpädagogik
<b>Konzept / Ansatz</b>	integratives, diagnostisch-therapeutisches Modell, Einübung der erwünschten Verhaltensmuster mit dem Erzieher. Keine Veränderung familiärer Strukturen. Verändert werden sollen nur jene Verhaltensweisen des Erziehers (Schlüsselprobleme), die unmittelbar mit dem beklagten Verhalten des Kindes in Zusammenhang stehen (Individuumszentrierter Aufbau des Trainings).
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	Elternkurs: 2 Therapeuten, 3-4 Familien, Dauer: 2-4 Tage, erwünscht 4 ganze Tage. Nachbetreuung: Feedback und Beratung über Telefon, in einzelnen Fällen fortlaufende Beratungsstunden, Elternabende
<b>Didaktische Prinzipien</b>	Diskussion, Rollenspiele, Videosequenzen, Informationsblätter, Demonstrationsexperimente, Belohnungs- / Bestrafungsspiel, Hilfspiel, Beobachtungsübungen, Situationsbeschreibung, Verhandlungsspiel, Lösungsübungen, Tangramspiel
<b>Didaktische Materialien</b>	Information u.a. durch die Bücher: Das Münchner Trainingsmodell, Kleine Psychologie für Eltern, Eltern als Co-Therapeuten von P. Innerhofer
<b>Methoden</b>	systematische Beobachtung, Situationsanalyse, soziale und materielle Belohnung, Strafe, Verhaltenslöschung (Ignorierung), Lernen in Schritten, Lernen am Spiel, Verhaltensregeln, Konsequenz
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Zuwendung als Anerkennung, Wertschätzung, Bewunderung</li> <li>◆ Förderung der Selbstständigkeit</li> <li>◆ Lernen von Werthaltungen</li> <li>◆ Kontinuität und Stabilität als Stütze der Familie <ul style="list-style-type: none"> <li>- vorurteilsfreie Wahrnehmung</li> <li>- Funktion belohnender und bestrafender Bedingungen</li> <li>- kindliche Verhaltensdefizite als fehlerhafter Lernprozeß</li> <li>- Lösbarkeit der Aufgabe</li> </ul> </li> <li>◆ beobachten - verstehen – lenken – helfend eingreifen</li> <li>◆ Schwierigkeiten durch Hilfestellung und Verändern des Wohnraumes und der Zeitpläne vorbeugen</li> <li>◆ Lernen am Modell (Vorbild sein)</li> <li>◆ lernen Miteinander</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	keine Evaluation bekannt
<b>Zielgruppe</b>	Eltern, die Schwierigkeiten in der Erziehung ihrer Kinder haben bzw. deren Kinder Verhaltensauffälligkeiten zeigen Multiplikatorenschulung
<b>Literatur</b>	Innerhofer, P. (1977): Das Münchner Trainingsmodell (vergriffen) Innerhofer, P. (1983): Kleine Psychologie für Eltern
<b>Kosten</b>	
<b>Homepage</b>	

## ELTERN-KIND-PROGRAMME

<b>Name, Bezeichnung</b>	Eltern-Kind-Programme (1979, Deutschland) Elternberatung innerhalb eines umfassenden, störungsspezifischen Therapieprogramms des Kindes
<b>Autoren</b>	Ulrike & Franz Petermann
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Verhaltenstherapie (VT)
<b>Konzept / Ansatz</b>	störungsspezifisches Trainingsprogramm (z.B. aggressive oder sozial unsichere Kinder, psychosomatische Beschwerden) auf Grundlage der VT, multimodales und multifokales Vorgehen Elternberatung: konkrete Verhaltensratschläge und -übungen
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	Elternkurs (2 Therapeuten) 1. Erstkontaktphase (2 Treffen nur mit den Eltern), 2. minimal 4 x jew. 100 min. trainingsbegleitende Elternberatung (gesamte Familie kann beteiligt sein), 3. Therapienachkontrolle (50 min.)
<b>Didaktische Prinzipien</b>	Aufklärung über das Störungsbild des Kindes, Rollenspiele, Arbeitsblätter, Fragebögen, Beobachtungspläne, Ton- oder Videoaufnahmen, Verhaltensprotokolle, Hausaufgaben
<b>Didaktische Materialien</b>	Bücher, Lehrfilme, Video- und Kassettenmaterialien
<b>Methoden</b>	Verhaltensbeobachtung, Bedingungsanalyse, Konfliktverdeutlichung, Verstärkung, Kontingenzmanagement (Token / Punktekarte), Entspannungsverfahren, Time-Out („Stiller Stuhl“ / Auszeit / Ignorieren), Familienrat, Wochenpläne
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Ursachen von Fehlverhalten (Wechselwirkungen)</li> <li>◆ Zuwendung</li> <li>◆ konsequentes Erziehungsverhalten zeigen</li> <li>◆ Suche nach positiven Konfliktlösungen</li> <li>◆ Umstrukturierung des Familienlebens</li> <li>◆ realistische Erwartungen haben</li> <li>◆ positive Beziehung zum Kind entwickeln</li> <li>◆ Förderung von wünschenswertem Verhalten</li> <li>◆ stabilisieren positiver Veränderungen in der Familie</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	Training mit aggressiven Kindern wurde in 240 Fällen durchgeführt: stabile Effekte von ca. 90 % bei Katamnese. Training mit sozial unsicheren Kindern wurde bei 160 Kindern durchgeführt, davon wurden ca. 70 Trainingsverläufe einzelfallartig ausgewertet und veröffentlicht. Das Vorgehen besitzt kurz- und langfristige Effekte. THOP (Döpfner u.a.) derzeit wirkungsvollste Therapieform.
<b>Zielgruppe</b>	Elterntraining ist in psychotherapeutische Arbeit mit dem Kind eingebunden
<b>Literatur</b>	Petermann und Petermann (2001): Training mit aggressiven Kindern. Petermann und Petermann (2003): Training mit sozial unsicheren Kindern. Döpfner, Schürmann, Frölich / Hautzinger und Petermann (Hg.) (2002): Therapieprogramm für Kinder mit hyperkinetischem und oppositionellem Problemverhalten (THPO).
<b>Kosten</b>	Elterntraining und -beratung integriert in störungsspezifische Therapie des Kindes.
<b>Homepage</b>	

## Step

<b>Name, Bezeichnung</b>	Step „Systematic Training for Effective Parenting“ (1976, USA)
<b>Autor</b>	Don Dinkmeyer, Gary D. McKay, James S. Dinkmeyer
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Individualpsychologie (Dreikurs / Adler), u.a. gesprächspsychotherapeutische Elemente nach Rogers
<b>Konzept / Ansatz</b>	Kommunikationsschulung der Eltern, Verstärken der Selbstreflexion sowie der Situationsanalyse durch die Eltern, Aufbau neuer Sichtweisen auf die Motive für ein Fehlverhalten von Kindern (Anerkennung / Akzeptanz, Macht, Rache, Unfähigkeit)
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	ohne Kurs: wöchentliches bearbeiten eines Kapitels aus dem Elternhandbuch (7 Kap.) Elternkurs: 7-9 Termine, jew. 2,5 h (Aufbau gleich den Kapiteln des Elternbuches) Informationsveranstaltung: ca. 2h Zielgruppenkurse (z.B. für Erzieherinnen): 4 Termine, ganztägig. Altersgruppenkurse (0-6 J. bzw. 6-12 J.): entspr. Elternkurs (s.o.)
<b>Didaktische Prinzipien</b>	theoretische Informationen (IP), Videosequenzen, Diskussion, Rollenspiele
<b>Didaktische Materialien</b>	Buch, Video
<b>Methoden</b>	Situationsanalyse zu Motiven, Selbstreflexion, Lob, Ermutigung, Ich-Aussage, Aktives Zuhören, Disziplinierung (verbal), Ignorierung, Familienkonferenzen, Psychoedukation (Handbuch / Video)
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Mensch braucht das Gefühl nach Dazugehörigkeit / Respekt etc.</li> <li>◆ Ursachen und Ziele von Fehlverhalten (Aufmerksamkeit / Anerkennung, Macht, Rache, Unfähigkeit)</li> <li>◆ Motivation des Kindes, geeignete Reaktion der Eltern</li> <li>◆ ermutigen des Kindes (Stärkt Selbstvertrauen und Gefühl der Dazugehörigkeit, Akzeptanz)</li> <li>◆ richtiges Reden mit Kindern (Ich-Aussagen, Aktives Zuhören)</li> <li>◆ Kooperation erhöhen durch: Familienkonferenzen, Wahlmöglichkeiten und Alternativen erarbeiten</li> <li>◆ sinnvolle Disziplin: nicht aus dem Affekt, nachvollziehbar, zur Kooperation anregend, Prozessorientiert, Stärkung des Verantwortungsbewusstseins des Kindes</li> <li>◆ Beispiele für konkrete Situationen: Drogen, Stehlen, Lügen, Fernsehen, Essen, Gewalt etc.</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	Über 60 unabhängige Evaluationen (USA) (sign. Ergebnisse zur Wirksamkeit) Bewertung und anhaltende Evaluation durch K. Hurrelmann, Uni-Bielefeld
<b>Zielgruppe</b>	Eltern, die sich selbst weiter entwickeln wollen (in der Gruppe, per Video oder Buch) Eltern, die lernen wollen, ihr Kind positiver zu sehen
<b>Altersspanne</b>	Kurse altersabhängig: 0 bis 6 Jahre; 6 bis 12 Jahre und 12 bis 18 Jahre
<b>Literatur</b>	Dinkmeyer, Don u.a. (2004): <i>Step Elternhandbuch – Grundkurs</i> (15,90 €) Dinkmeyer, Don u.a. (2004): <i>Step – das Elternbuch: Kinder ab 6 Jahre</i> (15,90 €) Dinkmeyer, Don u.a. (2004): <i>Step – das Elternbuch: Die ersten 6 Jahre</i> (15,90 €)
<b>Kosten / Dauer</b>	Elternkurs (190 bzw. 300 € für 10 Doppelstunden) Multiplikatorenschulung (1500 €)
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.instep-online.de">http://www.instep-online.de</a>

## TRIPLE P

<b>Name, Bezeichnung</b>	Triple P: „Positive Parenting Program“ (1980er, Australien)
<b>Autor</b>	M.R. Sanders, K.M. T. Turner, C.Markie-Dadds (Universität Queensland, Brisbane)
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Verhaltenstherapie (VT), (z.B. sozial-kognitive Lerntheorie, operante Lernprinzipien, verhaltensanalytische Grundlage), entwicklungspsychopathologische Forschungsergebnisse zu Schutz und Risikofaktoren für Verhaltensauffälligkeiten
<b>Konzept / Ansatz</b>	ursprünglich für die Therapie gravierender kindlicher Verhaltensauffälligkeiten und psychosomatischer Beschwerden entwickelt (in Dtl. auch als präventiver Elternkurs ohne vorliegende medizinisch-psychologische Indikation und therapeutischer Begleitung). Ebenfalls befasst sich Triple P mit Störungen des Familiensystems sowie psychische Störungen der Eltern (Depression etc.). Ursprünglich eingesetzt in Verbindung mit einem psychotherapeutischen Setting.
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	ohne Kurs: Information und Selbstanleitung durch Bücher und Broschüren. Elternkurs (lizenzierte/r Trainer/in mit Co-Trainer/in; 5-12 Elternpaare): 8 Termine, 4 x jew. 2,0 h Gruppensitzung; danach 4 x 20 min. individuelle Telefonberatung Kurzberatung: Einzel- bzw. Paarsitzungen mit Berater/in; 4 Wochen jew. 15-30 min.
<b>Didaktische Prinzipien</b>	theoretische Informationen (Inhalte positiver Erziehung), Videosequenzen, Broschüren, Diskussion, Rollenspiele, Kurzberatung, Telefonberatung, familien- bzw. paartherapeutisches Setting (inkl. Hausbesuche)
<b>Didaktische Materialien</b>	Bücher, Video, Print-Medien, Radio, Fernsehserie („Families“ ähnlich „Super-Nanny“ bzw. „Die Supermamas“)
<b>Methoden</b>	Time-Out („Stiller Stuhl“ / Auszeit), Prompting, Chaining (verbunden mit Fragen-Sagen-Tun), Kontingenzmanagement (Token bzw. Punktekarte), Kommunikationstraining, Tages- bzw. Familienpläne, Psychoedukation (Videos / Checklisten / „Kleine Helfer“)
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ für eine sichere und interessante Umgebung sorgen</li> <li>◆ positive und anregende Lernatmosphäre schaffen</li> <li>◆ konsequentes Erziehungsverhalten zeigen</li> <li>◆ realistische Erwartungen haben</li> <li>◆ auf eigene Bedürfnisse achten</li> <li>◆ positive Beziehung zum Kind entwickeln</li> <li>◆ Förderung von wünschenswertem Verhalten</li> <li>◆ Lernen am Modell (Vorbild sein)</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	mehrfach durch Sanders und Mitarbeiter evaluiert (Australien). in Dtl. seit 2001 großes Forschungsprojekt (TU Braunschweig) an 34 Kindergärten mit 280 Eltern. Die guten Resultate aus dem Ausland konnten bestätigt werden.
<b>Zielgruppe</b>	Eltern, die bereits schwere Probleme in der Erziehung ihrer Kindern haben, wieder mehr Sicherheit in der Erziehung ihrer Kinder erreichen wollen und schnell wieder handlungsfähig werden müssen. (Experten leiten konkret an) Elternkurs (Gruppen- bzw. Einzeltraining; Beratung); Multiplikatorenschulung (Lizenz)
<b>Altersspanne</b>	Kurse altersabhängig: 2 bis 12 Jahre; Extrakurse für Eltern mit pubertierenden Kindern
<b>Literatur</b>	Sanders, Matthew R. u.a. (2004): <i>Das Triple P-Elternarbeitsbuch</i> (19,50 €) Sanders, Matthew R. u.a. (1999): <i>Triple P – Kleine Helfer für Kleinkinder</i> (8,50 €) Sanders, Matthew R. u.a. (1999): <i>Triple P – Kleine Helfer für Kindergartenkinder</i> Sanders, Matthew R. u.a. (1999): <i>Triple P – Kleine Helfer für Grundschulkind</i> Sanders, Matthew R. u.a. (1999): <i>Triple P – Kleine Helfer für Teenager</i> (8,50 €)
<b>Kosten / Dauer</b>	abhängig vom Anbieter (Wohlfahrtsverbände) ab 50 €; bei privatem Training bis zu 240 € (pro Elternpaar)
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.triplep.de">http://www.triplep.de</a>

## STARKE ELTERN – STARKE KINDER

<b>Name, Bezeichnung</b>	Starke Eltern – Starke Kinder (2000, Deutscher Kinderschutzbund e.V.)
<b>Autoren</b>	P. Honkanen-Schoberth und L. Jennes-Rosenthal (Deutscher Kinderschutzbund) (Ursprünglich 1980 von T. Rönkä, Direktor des Finnischen Kinderschutzbundes entwickelt)
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	systemtheoretische und familientherapeutische Ansätze, kommunikations-theoretische Ansätze (Watzlawick), gesprächspsychotherapeutische Ansätze (Rogers), Gordon-Training (Gordon), Individualpsychologie (Adler), keine verhaltenstherapeutischen Elemente
<b>Konzept / Ansatz</b>	eklektischer Ansatz: ressourcenorientiertes Arbeiten mit Eltern und Kindern (Vergangenheit, Ursache-, Wirkungs-, und Schuldfragen werden nicht zum Gegenstand) Kommunikationsschulung der Eltern, Verstärken der Selbstreflexion sowie der gemeinsamen Analyse der Erziehungsmaßnahmen im Sinne einer positiven elterlichen Autorität
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	ohne Kurs: ohne Angaben für ein Selbststudium Elternkurs: 12 Termine, jew. 2,5 h
<b>Didaktische Prinzipien</b>	theoretische Informationen, Kleingruppenarbeit, Selbstwahrnehmungs- und Fremdwahrnehmungsübungen, Diskussion, Rollenspiele, Wochenaufgaben
<b>Didaktische Materialien</b>	Buch
<b>Methoden</b>	Analyse der (eigenen und gemeinsamen) Wertvorstellungen, Lob, Ermutigung, Anerkennung, Ich-Aussage, Aktives Zuhören, Feedback, gemeinsames Aushandeln und Begründen von Regeln und Abmachungen
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ klare Werte entwickeln (Selbstreflexion)</li> <li>◆ Selbsterkenntnis und klare Identität entwickeln</li> <li>◆ Selbstvertrauen durch Kommunikationstechniken aufbauen</li> <li>◆ Gefühle und Bedürfnisse artikulieren, Kreativität fördern</li> <li>◆ Kooperationsfähigkeit fördern (Verhandeln, Regeln und Abmachungen treffen)</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	Stiftungsfachhochschule München (2000), Fachhochschule Köln (2002) Ergebnisse: jeweils signifikante Verbesserung von entwicklungsförderndem Verhalten der Eltern, 80 % erlebten den Erziehungsalltag reflektierter, die Teilnahme wurde als sehr hilfreich bewertet
<b>Zielgruppe</b>	Eltern, die über sich, ihre Werte, ihre Ziele nachdenken und zu ihrem Kind wieder eine positive Beziehung aufbauen wollen Multiplikatorenschulung
<b>Altersspanne</b>	Kursprogramm für Eltern mit Kindern zwischen 1 und 18 Jahren
<b>Literatur</b>	Honkanen-Schoberth, P. & Jennes-Rosenthal, L. (2000): <i>Elternkurs, Wege zur Problemlösung; Ein Handbuch für Multiplikatoren</i> . (64 €) Honkanen-Schoberth, P. (2002): <i>Starke Kinder brauchen starke Eltern</i> . (12,90 €)
<b>Kosten / Dauer</b>	20 bis 30 Kursstunden: ca. 70 bis 90 €
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.sesk.de">http://www.sesk.de</a>

## KESS ERZIEHEN

<b>Name, Bezeichnung</b>	„Kess erziehen“ (kooperativ, ermutigend, sozial, situationsorientiert) (2002, Deutschland)
<b>Autor</b>	Christof Horst; Christine Kulla; Erika Maas-Keibe (Arbeitsgemeinschaft für kath. Familienbildung e.V., Bonn (AKF) und Familienreferat im Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg)
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Individualpsychologie (Dreikurs / Adler) verbunden mit einem christlichen Menschenbild
<b>Konzept / Ansatz</b>	Kooperation entwickeln, ermutigen, auf soziale Grundbedürfnisse achten und situationsorientiert und angemessen handeln, d.h. dem Kind Wahlmöglichkeiten geben und Konsequenzen zumuten, Wahrnehmung der eigenen Stärken und Ressourcen als Mutter und Vater, Erkennen positiver Eigenschaften des Kindes, Kommunikationsschulung der Eltern, Verstärken der Selbstreflexion sowie der Situationsanalyse der Eltern, Aufbau neuer Sichtweisen auf die Gründe für ein Fehlverhalten von Kindern (Anerkennung / Akzeptanz, Macht, Rache, Unfähigkeit)
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	ohne Kurs: Bearbeiten der Kapitel aus dem Elternhandbuch Elternkurs: 5 Termine, jew. 2,5 h
<b>Didaktische Prinzipien</b>	theoretische Informationen (IP), Impulsvortrag, Übungen, Reflexionen, Hausaufgaben
<b>Didaktische Materialien</b>	Bücher
<b>Methoden</b>	Situationsanalyse, Selbstreflexion, Lob, Ermutigung, Ich-Aussage, Aktives Zuhören, Familienregeln
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Grundbedürfnisse: der Mensch braucht das Gefühl nach Dazugehörigkeit / Respekt etc.</li> <li>◆ Ursachen und Ziele von Fehlverhalten (Aufmerksamkeit / Anerkennung, Macht, Rache, Unfähigkeit)</li> <li>◆ Motivation des Kindes (geeignete Reaktion der Eltern)</li> <li>◆ Ermutigen des Kindes (Stärkt Selbstvertrauen und Gefühl der Dazugehörigkeit, Akzeptanz)</li> <li>◆ Konflikte entschärfen – Probleme lösen</li> <li>◆ Selbständigkeit fördern – Kooperation entwickeln</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	Evaluation geplant
<b>Zielgruppe</b>	Eltern, die über sich nachdenken und neue Kommunikationsformen anwenden wollen sowie neue positive Aspekte und Stärken des Kindes wahrnehmen und entdecken wollen. Eltern die lernen möchten, Regeln gemeinsam mit dem Kind zu entwickeln Multiplikatorenschulungen
<b>Altersspanne</b>	Programm für Eltern mit Kindern zwischen 2 bis 6 Jahren
<b>Literatur</b>	Horst, Christof; Kulla, Christine; Maas-Keibe, Erika (2005): <i>Kess erziehen, Der Elternkurs</i> (12,90 €)
<b>Kosten / Dauer</b>	Elternkurs (50 € bzw. 80 €; 5 Doppelstunden)
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.akf-bonn.de/Kess.html">http://www.akf-bonn.de/Kess.html</a>

## ERZIEHUNGSFÜHRERSCHEIN

<b>Name, Bezeichnung</b>	Erziehung macht Spaß – der Erziehungsführerschein (2000, Deutschland)
<b>Autor</b>	Jürgen Steckel und Annegret Klein-Heßling (Psychologische Beratungsstelle der Diakonie Viersen, NRW)
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Individualpsychologie (Dreikurs / Adler), Tiefenpsychologie, kommunikationstheoretische Ansätze, u.a. systemtheoretische, familientherapeutische und verhaltenstherapeutische Bezüge
<b>Konzept / Ansatz</b>	Verstärken der Selbsterfahrung der Eltern (Selbstreflexion sowie Situationsanalyse), Stärkung von Souveränität, Ruhe und Gelassenheit und der Vorbildfunktion von Eltern, Austauschmöglichkeit mit anderen Eltern
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	Elternkurs: 10 Termine, jew. 2 h. (Nachtreffen nach 6 Monaten)
<b>Didaktische Prinzipien</b>	Selbsterfahrung, Kurzvorträge, Übungen, Kleingruppenarbeit, Rollenspiele, Textarbeit, Reflexionen, Hausaufgaben
<b>Didaktische Materialien</b>	Overhead, Texte, Puppen, evtl. schriftliche Zusammenfassungen durch die Teilnehmenden
<b>Methoden</b>	Selbsterfahrung der Eltern (Erfahrungen aus der eigenen Kindheit und aktuellen Alltagssituationen), bioenergetische Körperarbeit, Lob, Ermutigung, Ich-Aussage, Aktives Zuhören, Familienregeln, Familienkonferenzen
<b>Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Erziehungsstile</li> <li>◆ Umgang mit Strafen</li> <li>◆ Regeln und logische Konsequenzen</li> <li>◆ Kommunikationstechniken</li> <li>◆ Konflikte und Machtkämpfe</li> <li>◆ Familienatmosphäre und Beziehungen</li> <li>◆ Ermutigung und Entmutigung</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	wissenschaftliche Evaluation steht noch aus
<b>Zielgruppe</b>	Eltern, die eine Verbindung zwischen ihrer Kindheit und dem aktuellen Erziehungsgeschehen herstellen möchten. Nicht geeignet für Problemsituationen und -familien, die schnell wieder handlungsfähig werden müssen.
<b>Altersspanne</b>	Kurs für Eltern mit Kindern zwischen 0 und 10 Jahren
<b>Literatur</b>	nicht vorhanden
<b>Kosten / Dauer</b>	Elternkurs: 90 € für 10 Doppelstunden (Nach Teilnahme erhalten die Eltern ein „Erziehungsgeld Plus“ in Höhe von 500 €) Multiplikatorenschulung: Diakonischen Akademie Deutschland, Berlin
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.erziehungsfuehrerschein.de">http://www.erziehungsfuehrerschein.de</a>

## VIDEO-HOME-TRAINING

<b>Name, Bezeichnung</b>	Video-Home-Training (VHT), Niederlande, 1980
<b>Autor</b>	SPIN (übers: Stiftung intensiver häuslicher Hilfen) SPIN-Deutschland e.V. (1990)
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Humanethologie (Trevarthen, Papousek/Papousek), Videofeedback- und Verhaltenstraining (Langthaler, Schneider)
<b>Konzept / Ansatz</b>	VHT ist eine zeitlich begrenzte, intensive (häusliche) Hilfe zur Erziehung für Eltern mit Kommunikations- und Erziehungsproblemen. Während der Begleitung werden den Eltern per Videofeedback Beispiele für eine gelungene Kommunikation (verbal und non-verbal) mit dem Kind aufgezeigt. Grundlage dafür sind Video-Aufnahmen von alltäglichen Situationen in der jeweiligen Familie. Ein besonderer Fokus liegt auf Mutter-Kind-Interaktion. VHT ist kein Trainingsprogramm zum Einüben richtigen Interaktionsverhaltens.
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	ca. 6-10 Einheiten (inkl. Video-Aufnahmen & Auswertungsgesprächen) danach „Follow-up“ nach 6 Monaten, 1, 3 und 5 Jahren
<b>Didaktische Prinzipien</b>	Hausbesuche, Videoanalyse und -feedback von positivem Kommunikationsverhalten
<b>Didaktische Materialien</b>	Videokamera, -player und Fernseher
<b>Methoden</b>	Verhaltens-, Situations- und Interaktionsanalyse von gelungenem Erziehungsverhalten (durch Experte), Auswertungsgespräche mit den Eltern (ausschließlich positive Beispiele, keine Fehleranalyse)
<b>Inhalte</b>	Kennzeichen gelungener Eltern-Kind-Kommunikation: <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ Eltern folgen den Initiativen ihrer Kinder (Aufmerksamkeit füreinander haben)</li> <li>◆ Eltern bestätigen den Empfang der Initiativen</li> <li>◆ Eltern benennen die Initiativen (Austausch auf angenehme Art und Weise)</li> <li>◆ Eltern achten auf die Reihenfolge (gleichmäßige Verteilung der Aufmerksamkeit)</li> <li>◆ Eltern übernehmen die Leitung</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	umfangreiche Evaluation in den Niederlande
<b>Zielgruppe</b>	Eltern, die ihre vorhandenen positiven Kommunikationsformen festigen wollen und ihre Erziehungskompetenz darüber stärken möchten
<b>Altersspanne</b>	nicht ausdrücklich an bestimmte Altersstufen gebunden (theoriegeleiteter Schwerpunkt auf Mutter-Säuglings bzw. -Kind-Interaktion)
<b>Literatur</b>	König, C. (1996). Video-Home-Training - eine effektive Form der Elternarbeit im Rahmen der Frühförderung. Kreuzer, M. & Räder, H. (Hrsg.) (1999). Video-Home-Training: Kommunikation im pädagogischen Alltag; eine erprobte Methode (nicht nur) in der Familienhilfe. Schepers, G. & König, C. (2000). Video-Home-Training: eine neue Methode der Familienhilfe.
<b>Kosten</b>	Kosten werden in den Niederlande meist von der Kinder- und Jugendhilfe übernommen. In Deutschland abhängig vom jeweiligen Anbieter. Ausbildungskosten zum VHT-Trainer: ca. 4000 €
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.spindeutschland.de/">http://www.spindeutschland.de/</a>

## TV-FORMATE

<b>Name, Bezeichnung</b>	Super-Nanny (RTL, Tresor TV); Die Super Mamas (RTL 2) (2003, Deutschland)
<b>Autor</b>	nicht bekannt (übernommen von englischer Doku-Soap)
<b>Theoretischer Hintergrund</b>	Verhaltenstherapie (VT) und sozial-kognitive Lerntheorie orientiert an klassischen Eltern-Kind-Programmen (Petermann u.a.) und Triple P (keine offizielle Stellungnahme)
<b>Konzept / Ansatz</b>	14 Tägige in-vivo Begleitung und Beratung von Familien mit verhaltensauffälligen Kindern. Aufbau konsequenten Erziehungsverhaltens und klar formulierter Erziehungsziele. Ebenfalls werden Störungen des Familiensystems sowie Probleme in der Paarbeziehung angesprochen.
<b>Durchführung und zeitlicher Rahmen</b>	Familienbesuch (in vivo): zwei Wochen 24 h-Begleitung der Familie. 1-3 Tag: ausschließlich Beobachtung, 4. Tag: Regeln und Ablauf besprechen, 5-14 Tag: Umsetzung (Ratgeber- und Kontrollfunktion der Erziehungsexpertin) Familien erhalten Medienberichten zufolge für 14 Tage 2000 € (Gage) Evtl. Nachbetreuung inkl. Videofeedback und Auswertung
<b>Didaktische Prinzipien</b>	theoretische Informationen (Inhalte positiver Erziehung), Rollenspiele, familien- bzw. paartherapeutisches Setting (im Sinne einer Beratung), Videosequenzen (nach 14 Tagen)
<b>Didaktische Materialien</b>	Video, Flip-Chart
<b>Methoden</b>	Verhaltensanalyse, Tages- und Familienpläne, Familienregeln (Kinder- & Elternregeln), Kontingenzmanagement, Kommunikationstraining, Time-Out („Stiller Stuhl“, Auszeit, Ignorieren), Prompting (In-Ear-Video-Chaching), Chaining
<b>Inhalte</b>	keine expliziten Aussagen bekannt (in Anlehnung an Triple-P) <ul style="list-style-type: none"> <li>◆ eine sichere und interessante Umgebung gewähren</li> <li>◆ konsequentes Erziehungsverhalten zeigen</li> <li>◆ eigene Bedürfnisse beachten</li> <li>◆ positive Beziehung zum Kind entwickeln</li> <li>◆ Förderung von wünschenswertem Verhalten</li> </ul>
<b>Evaluation / wiss. Begleitung</b>	keine wissenschaftliche Begleitung bekannt
<b>Zielgruppe</b>	Eltern die bereits schwere Probleme mit ihren Kindern haben und durch eine individuelle und intensive häusliche Beratung und Anleitung wieder mehr Sicherheit und Handlungsfähigkeit in der Erziehung ihrer Kinder erreichen wollen
<b>Altersspanne</b>	Familien mit Säuglingen bis Ende Grundschulalter (vorwiegend 3-8 Jährige) Tagesbegleitung von drei Familien mit pubertierenden Kindern (Super-Nanny)
<b>Literatur</b>	keine explizit bekannt vermutlich klassische Trainingsprogramme (Petermann / Petermann sowie Döpfner / Schürmann / Frölich (THOP), Triple-P)
<b>Kosten / Dauer</b>	bis zu 14 Tagen (durch Produktionsfirma finanziert)
<b>Homepage</b>	<a href="http://www.rtl.de">http://www.rtl.de</a>